

„Gedanken zum Sonntag“  
(31. So. im Jahreskreis, 31. Oktober 2021):

---

*Im heutigen Evangelium (Mk12, 28b-34) ging ein Schriftgelehrter zu Jesus und fragte ihn: „Welches Gebot ist das erste von allen?“ – Jesus antwortete ihm sinngemäß. „Du sollst Gott über alles lieben und deinen Nächsten wie dich selbst“. Wer das hält, braucht keine anderen Gebote und Verbote.*

Dieses doppelte Liebesgebot ist auch als Kritik am damaligen Opferkult zu verstehen. Gott braucht unsere Opfer nicht. Er ist die Liebe selbst. „Liebe und tue was du willst!“ soll der Hl. Augustinus (354-430 n.Ch.) gesagt haben. Leider ist das in der Realität nicht so einfach. In einem „Rechtsstaat“ möchten wir genau wissen, welche Rechte und Pflichten wir haben. Dort, wo wir im Zusammenleben manchmal auch „Opfer“ bringen müssten, schreien wir sofort nach Geboten und Gesetzen.

(Mag. Dr. Stephan Djundja , Ebenau)